

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Erscheint Freitags. Redaktionsschluss Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50.

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Gerberstr. 48/50. Fernruf 21 516. Postscheck Leipzig 21 690. Berliner Geschäftsstelle: M. Gonzer, N 24, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszeit 10 — 1, 3 — 5 Uhr, Tel. nach Geschäftsschl. 26 628

Bezugpreis: 80 Pfennige monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschr. n. bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

Chronik der Woche

Ehrenbankett für Dr. Weizmann und Louis Marshall in Neuyork. Neuyork. Aus Anlaß der bevorstehenden Abreise des Präsidenten der Zionistischen Weltorganisation Dr. Chajm Weizmann aus Amerika veranstaltete ein gemeinschaftliches Komitee von Zionisten und Nichtzionisten am 22. März ein Ehrenbankett für Dr. Weizmann und den Führer der nichtzionistischen Palästinafreunde Louis Marshall, dem Präsidenten des American Jewish Committee. Die Veranstaltung nahm einen enthusiastischen Verlauf; mehr als 700 prominente amerikanische Juden waren anwesend. JTA.

Wieder Schächtverbotsgefahr in Norwegen. Kopenhagen. Ein Telegramm aus Oslo besagt, daß dort mit dem baldigen Verbot der jüdisch-ritualen Schächtmethode gerechnet wird. Der Norwegische Storting behandelte vor kurzem wieder die Schächtfrage und entsandte auf Ersuchen der jüdischen Gemeinde eine viergliedrige Parlamentsabordnung nach Kopenhagen, die dort die Schächtmethode studierte. Drei Mitglieder der Delegation sprachen sich in ihrem Bericht für ein Verbot des Schächtens aus, während das vierte Mitglied die Ansicht vertritt, daß man in die religiöse Freiheit der Juden nicht eingreifen dürfe. JTA.

Tagung der Zionistischen Föderation Frankreichs. Paris. Kürzlich fand hier die Tagung der neugewählten zionistischen Landesversammlung statt. Herr Kassel und Frau Pökere erstatteten Bericht. Hierauf schritt man zur Wahl der Leitung. Die Revisionisten schlugen ein neungliedriges Komitee, die Hitachduth ein dreizehngliedriges Komitee vor. Es wurde ein zwölfgliedriges Landeskomitee gewählt, dem fünf Zentrumszionisten, vier Revisionisten und drei Hitachduth-Vertreter angehören. Die Gewählten sind: André Spire, General Gaismar, Poliere, Dr. Jacobson und Penso von den Zentrumszionisten; Wladimir Temkin, W. Jabotinsky, Dr. Jacques Segal und George Fischer von den Revisionisten; Herman, Idelman und Leo Motzkin von Hitachduth.

300 in Rußland deportierte Jung-Zionisten dürfen nach Palästina auswandern. Moskau. Vor kurzem meldeten ausländische Zeitungen, so auch der Warschauer „Hajnt“, daß 300 verhafteten und deportierten Angehörigen jungzionistischer Organisationen, wie z. B. Zionisten-Sozialisten, Haschomer Hazair usw., die Erlaubnis gegeben wurde, nach Palästina auszuwandern. Nach den Ermittlungen, die der JTA-Vertreter anstellte, beruht diese Information auf Wahrheit. Es handelt sich nur noch darum, die notwendigen Fonds zu beschaffen, um den 300 Zionisten die Möglichkeit zur Reise nach Palästina zu geben. JTA.

Die jüdischen Kolonien. Moskau. Der vor kurzem im Gebiet von Cherson begründete jüdische Verwaltungsrayon umfaßt nicht alle jüdischen Kolonien im Gouvernement Cherson. Hier bestehen acht alte jüdische Kolonien mit 34 000 Desjatin Boden und 38 in den letzten zwei Jahren begründete Siedlungen mit 46 000 Desjatin Boden und 15 000 Seelen. Insgesamt werden in diesem Kreis 80 000 Desjatin Boden von Juden bearbeitet. Die jüdische landwirtschaftliche Bevölkerung zählt 27 000 Seelen. Der neugegründete jüdische Rayon umfaßt die alte jüdische Kolonie Sede Menucho, weitere sechs jüdische Dorfsowjets (die drei alten Kolonien Sede Menucho, Lwow und Bobrowi kut, sowie drei neue Dorfsowjets). Der Rayon umfaßt demnach nur die Hälfte der jüdischen Dorfbevölkerung im Kreise Cherson. Die übrigen jüdischen Siedlungen liegen am rechten Ufer des Flusses Ingelez und haben ihre eigenen Dorfräte. JTA.

Der Beobachter

(Morgendämmerung für die Juden in Rußland. — Joint Distribution Committee, das unerschöpfliche Reservoir amerikanisch-jüdischer Barmherzigkeit. — Bedeutung des ORT. — Türklinke und Wasserleitungshahn. — Ein sonderbarer Schwärmer. — Die „Weiberschul“ keine Attraktion. — Non credo. — Wie sag' ich's meinem Kinde.)

Wie sich jetzt das russische Judentum, noch am ganzen Leibe aus den tiefen Wunden, die ihm Bolschewismus und weißer Terror geschlagen haben blutend, wieder aufzurichten beginnt, wie es sich in seinen verhungerten Massen von der Stadt weg, deren Existenzmöglichkeiten durch die gewaltigen historischen Beben in Versenkung gerieten, zur Nahrung versprechenden Scholle flüchtet — ist ein in der jüdischen Geschichte einzigartiges Geschehen, das dazu angetan ist, uns mit ebensoviel Wehmut als Hoffnung zu erfüllen. Indes wollen wir jetzt nicht an das Vergangene mit seinen düsteren, quälenden Bildern zurückdenken, sondern unseren Blick frohgemut in die Zukunft richten, die uns andere Bilder zeigt: zehntausende jüdische Familien in der fruchtbaren Erde ihrer russischen Heimat verwurzelt und sich einer weitgehenden Autonomie erfreuend, mit der die russische Sowjet-Regierung schon jetzt die ersten Versuche macht. Zu diesem russisch-jüdischen Bauernstand ist schon ein mächtiges Fundament gelegt worden. Weit, hauptsächlich in Südrußland verfügbare Landstrecken hat der Sowjet für jüdische Kolonisationszwecke bereits überwiesen und dürfte auch fernerhin damit nicht zurückhalten. Aber mehr als Boden konnte die russische Regierung nicht geben, und die verarmten jüdischen Massen hätten von dieser Gabe keinen Gebrauch machen können, wenn nicht eine großzügige Rettungsaktion, deren finanzieller Träger in der Hauptsache das amerikanische Judentum ist, auf den Plan getreten wäre. So kam nun zu den zwei Grundelementen jeder Kolonisation: Boden und Menschen, das dritte, nicht minder wesentliche Element: Kapital hinzu und das Werk konnte begonnen werden. Und hier möge nebst dem Joint Distribution Committee, diesem unerschöpflichen Reservoir amerikanisch-jüdischer Barmherzigkeit, der Verein ORT genannt werden. Was dieser Verein zur Produktivierung der jüdischen Massen nicht nur in Rußland, sondern im ganzen europäischen Osten bereits geleistet hat und unermüdlich zu leisten fortfährt, das wird erst eine spätere Generation voll zu würdigen wissen. Freuen wir uns, daß das jüdische Volk in jeder Periode die Männer hervorbringt, deren es bedarf, und kargen wir für diese Männer nicht mit unserer Anerkennung, und — was wichtiger ist — mit unserer tatkräftigen Unterstützung.

Während wir die soziale Tragweite der innerhalb des osteuropäischen Judentums beginnenden Umschichtung schon heute einigermaßen abschätzen können, erscheint es uns vorerst unmöglich, die Auswirkung dieser grandiosen Tatsache auf die geistige Entwicklung des Judentums anders als in ferner historischer Perspektive, und auch dort nur ganz schwach, zu erschauen. Dagegen fühlen wir in Mitteleuropa die geistigen Vibrationen, von denen hier das Judentum durchzuckt wird, ganz deutlich.

Parfümerie Allner
Maßgebend im Fach seit über 40 Jahren
Leipzig, Steckner-Passage, Fernruf 27820
Jetzt im Lichthof

Frühjahrsneuheiten eingetroffen!
OTTO POCHERT, Leipzig, Markt 8
Spezialhaus für Kleiderstoffe

Kronleuchter Barthel
Königsplatz 4
Steinweg 4

Die gute Drews Gardine
KÖNIGSPLATZ-ECKE

Samuel Ritter, G. m. b. H.
Fernr. 13 129 Gegr. 1798 Thomaskirchhof 17
Spezialhaus für Mineralwässer u. Liqueure
Lieferung prompt frei Haus



Schirme

JULIUS STROBEL

Stöcke



Schirmfabrik — Petersstraße 19